

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 27

Artikel: Elsa Ruckli-Stöcklin Malerin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlreich sind die Arbeiten, die von dem grossen kunstgewerblichen Können von Elsa Ruckli-Stöcklin erzählen und die ihren Namen im ganzen Schweizerland herum bekannt gemacht haben. Vor allem sind es die einzigartigen gestickten und gemalten Bilder und die vielen geschmackvollen und künstlerischen Entwürfe, die sie aus dem Kreise der Kunstgewerblernen herausgehoben haben.

Wenigen aber ist bekannt, dass Elsa Ruckli-Stöcklin, die seit einigen Jahren in Bern wohnt, eine geschickte Malerin ist und auch auf diesem Gebiet eine beachtenswerte Fertigkeit besitzt. Ihrem ganzen Wesen entsprechend, widmet sie sich vor allem den Blumen, die sie studiert und in aller ihrer Schönheit wiedergibt. Seien es nun Feld- oder Gartenblumen, immer sind sie zwanglos und geschmackvoll zusammengestellt und widerspiegeln einen Ausschnitt aus der Natur.

Elsa Ruckli-Stöcklin hat schon früh ihr zeichnerisches Talent entdeckt, denn als Kind widmete sie alle ihre Freizeit dieser Lieblingsbeschäftigung. In weiser Voraussicht wurde sie von ihrer Mutter in diesem Tun unterstützt. Trotzdem wandte sie

Elsa Ruckli-Stöcklin als Malerin

sich vorerst dem Kunstgewerbe zu. Auf diesem Gebiete blieb sie aber immer die Suchende, die ständig nach neuen Ausdrucksformen Tastende. Sie fand darin nicht die volle Befriedigung, weil das künstlerische Talent in ihr zu stark ist. Viele ihrer kunstgewerblichen Arbeiten haben denn auch die Grenze zwischen Kunstgewerbe und Kunst bereits überschritten, und so ist es nicht weiter erstaunlich, dass die letzten Arbeiten auf rein künstlerischem Gebiet entstanden sind. Die als Aquarell auf Pergament ausgeführten Werke verraten nicht nur das grosse zeichnerische Können und das sichere Farbgefühl, sondern auch eine ausgesprochen gute Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen. Sie lassen die Vermutung auftauchen, dass die noch junge Künstlerin uns bald mit weiteren Werken überraschen wird.



hkr.



Himmliche Musik. Bildstickerei auf Rohseide

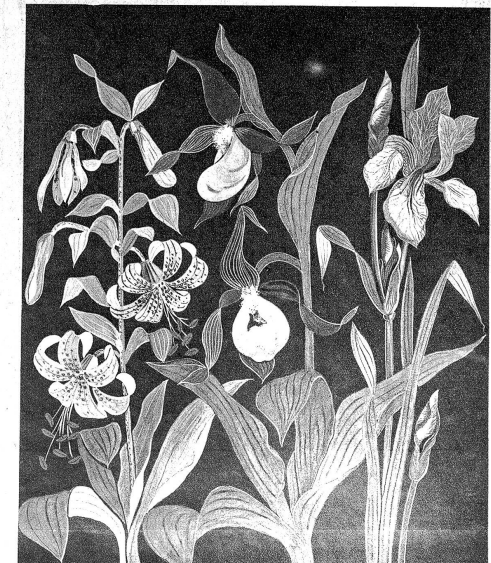
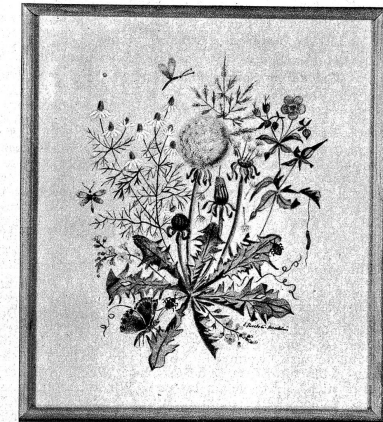
Links: Die Künstlerin in ihrem Heim

Links: Paradies: Engel verbinden sich durch die Pflanzenlinie mit der Erde (Bildstickerei)

Rechts: Löwenzahn (Aquarell)

Unten links: Gartenblumen (Aquarell)

Unten rechts: Blumen auf schwarzem Grund



CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 20. Juni. In Wynau findet ein junger Italiener beim Baden in der Aare den Tod.
- Beim **Torfstechen** wird in Noirmont der 72 Jahre alte Arnold Gigon von einer **Erdmasse verschüttet** und kann nur noch als Leiche geborgen werden.
- 21. Juni. **Schwarzenegg** hat die **Kirchenrenovation** beendet, zu der Frauen und Kinder mit verschiedenen Aktionen zur Beschaffung von Geldern beigetragen haben.
- Die **Bern-Schwarzenburg-Bahn** verzeigt bei 833 800 Fr. Einnahmen und 612 000

- Franken Ausgaben einen Einnahmen-Überschuss von 221 800 Fr. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 76 400 Fr. gestiegen.
- 22. Juni. **Interlaken** führt eine Haussammlung für ein **Altersheim** für 25 bis 30 Personen durch.
- In **Thun** wird mit einer einfachen Feier die **Wohnkolonie** Kyburg eingeweiht.
- Die **Gesellschaft schweizerischer Feldprediger** wählt zu ihrem Präsidenten Hptm. Schneebberger, Pfarrer in **Langenthal**.
- 23. Juni. Die **jurassischen** Pferdezüchter lehnen wiederholt eine **staatliche Ordnung des Pferdemarktes** energisch ab.
- Die bernische Heilstätte für Tuberkulose in **Heiligenschwend** wurde vor 50 Jahren gegründet. Im Jahr 1943 wurden 770 Patienten behandelt. Die **Sanatoriumsschule** wurde von 60 Kindern aller Altersstufen besucht.
- Die im Bachbeet des **Lombachs, Gemeinde Unterseen** liegenden etwa 50 erratischen Blöcke werden vom bernischen Regierungsrat unter **Naturschutz** gestellt.
- 24. Juni. **Madiswil** beschliesst die **unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel** und des Schulmaterials an die **Madiswiler Kinder** der Sekundarschule Kleindietwil.
- † in **Biel** im Alter von 70 Jahren der bekannte Uhrenindustrielle **Hermann Aegler**, Inhaber und Direktor der Firma **Rolex**.
- † in **Brienz** **Hans Kienholz**, Sekundarlehrer.
- Die **Baugenossenschaft** des Verbandes evang. Arbeiter und Angestellter errichtet in **Interlaken-Ost** im Garten der **Villa Augusta** eine **Wohnkolonie**.
- In **Huttwil** werden die **Rekruten** von sechs Gemeinden geprüft, und zwar mit folgendem Ergebnis: Huttwil von total 49 Rekruten 81 Prozent Taugliche; Dürrenroth, Wyssachen und Eriswil von 44 Mann 71 Prozent tauglich; Rohrbach und Gondiswil von 41 Stellungspflichtigen 66 Prozent tauglich.
- † in **Kleindietwil** Schulinspektor **Sigrist**.
- Die in **Biel** kürzlich verstorbene Frau

Leonore Rüfenacht hat als **Haupterbe** ihres Vermögens das **Bezirksspital Biel** eingesetzt, dem auf diese Weise mindestens 200 000 Fr. zufließen. Andere gemeinnützige Institutionen erhalten Legate von insgesamt 36 000 Fr.

— Die **Vereinigung Frutiger Heimarbeit** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 000 Fr. an **Arbeitslöhnen** auszahlen.

— In **Madiswil** stürzt der 68jährige Holzbodenfabrikant **Ernst Kohler** von der Laube auf den Hausplatz hinunter zu **Tode**.

— Das **Kriegsministerium** der Vereinigten Staaten von Amerika erlässt eine **Baupublikation** zu Erstellung einer **Friedhofanlage** für die **amerikanischen Soldaten**.

— Am historischen **Murtenschienen** gewinnt die Gruppe **Bubenberg** in **Bümpliz** den ersten Preis und somit das **Murtenfähnchen**.

— In **Frutigen** wird ein **Haus- und Grundeigentümergeverband** gegründet.

STADT BERN

20. Juni. Im **Weissenbühlquartier** quartiert sich ein **herrenloser Bienenschar** in einem Häuschen, das von einer **Staronfamilie** bezogen, jedoch wieder verlassen wurde, ein.

21. Juni. Vor 50 Jahren wurde die **Schweiz. Landesbibliothek** in Bern gegründet. Allein im verflochtenen Jahre bezifferte auf sich der Neuzuwachs an Büchern auf 19 658 Bände. 42 167 Personen benutzten den **Lesesaal**; ausgeliehen wurden 105 081 Bücher.

22. Juni. Der **Blindenfürsorgeverein** begeht sein 60jähriges Jubiläum im **Blindenheim** an der **Neubrücke**strasse.

— Die **Vereinigung fortschrittlich gesinnter Bürger** der Stadt Bern befasst sich mit den Vorarbeiten zur Gründung einer 14. Abteilung der **Bürgergemeinde**.

23. Juni. Ein in der **Metzgergasse** wohnendes älteres Ehepaar wird in der **Küche** tot aufgefunden; es hatte sich mit **Gas** das Leben genommen.

— **Verkehrsunfälle** ereigneten sich im Monat Mai 50 (Mai 1934 bis 1938 durchschnittlich 73). Getötet wurde niemand, verletzt wurden 40 Personen.



Vom Heiraten

(Eing.) Kürzlich wurde im **Luzerner Grossen Rat**, anlässlich der Verhandlungen über die Neuregelung der gewerbemässigen Heiratsvermittlung in einem Referat mitgeteilt, dass von den im Kanton Luzern bestehenden Eheanbahnungsbureaux eines in einem Jahr nicht weniger als 1100 Vermittlungen zustande gebracht habe. Es kann hier mitgeteilt werden, dass dieser grosse Erfolg von dem bekannten Bureau **A. Walther**, Waldstätterstrasse 5, Luzern, erzielt worden ist. Es ist weiterhin ermittelt worden, dass sämtliche Ehen, die dieses Bureau angebahnt hat, bis heute glücklich verlaufen sind und dass nicht eine davon geschieden ist. Dies ist ein Beweis mehr für die seriöse, gewissenhafte Anbahnungstätigkeit dieses Bureaus und auch dafür, dass man durch dasselbe auch wirklich zur glücklichen Ehe kommt.